

# WILLKOMMEN in Zadar!



FOTO: VELID JAKUPOVIC

Willkommen in der Stadt Zadar, einer Stadt mit aussergewöhnlicher Geschichte und reichem Kulturerbe, in der Stadt des Tourismus. Mit dieser Presse Mape stellen wir Ihnen das komplette touristische Angebot vor, ob Sie die ideale Unterkunft suchen oder autochthone Feinschmeckerdelikatessen, Kulturdenkmäler oder verschiedene Ausflugsangebote, sowie zahlreiche Sehenswürdigkeiten, die die Stadt Zadar zu bieten hat, verbunden mit den Schönheiten der Geschichte und allen günstigen Gelegenheiten, die der zeitgenössische Reisende sucht.

Liebhaber von historischen Kulturdenkmälern, Künstler, Touristen und sogar ihre Bewohner können den Besonderheiten der Stadt nicht widerstehen. Zadar ist eine Denkmalstadt umgeben von historischen Mauern, eine Schatzkammer von archäologischen Überresten aus der Antike, des Mittelalters und der Renaissance aber auch von modernen Architekturwerken wie die erste Meeressorgel der Welt und Gruß an die Sonne.

Fussgänger haben in der Stadt Zadar einen besonders grossen Bewegungsraum - erleben Sie einen Spaziergang durch die Steingassen der Geschichte und den Alltag.

Geniessen Sie Ihren Aufenthalt in Zadar!

Willkommen in Zadar!

Tourismusverband der Stadt Zadar  
Ilije Smiljanica 5  
Tel. +385 23 212 222  
Fax +385 23 211 781  
[www.visitzadar.net](http://www.visitzadar.net)

Die Stadt Zadar ist durch Festland-, Meeres- und Luftverkehr eine leicht erreichbare Destination. Sie hat eine gute Verkehrsinfrastruktur und ist dadurch mit den anderen grossen Städten der Republik Kroatien direkt verbunden: Zagreb, Rijeka, Split

und Dubrovnik. Sie verfügt ebenso über besondere Kapazitäten und moderne Dienstleistungen zahlreicher Marinen. Egal welchen Weg Sie nehmen nach Zadar zu kommen, Sie werden sicher von den Naturschönheiten fasziniert sein.

Der Fährhafen und neue touristische Hafen für Kreuzfahrtschiffe befinden sich auf der Halbinsel (Altstadt), weshalb die Anreise nach Zadar mit Fähre oder Schiff ein einmaliges Erlebnis mit Blick auf die ganze Stadt bietet. Der Luftverkehr, von einem kleinen aber modernen Flughafen aus (9km vom Zentrum entfernt), verbindet Zadar mit den grösseren Städten von Kroatien und einigen Hauptstädten Europas (Croatia Airlines - Pula, Zagreb und Zürich, Germanwings - Köln, Stuttgart und Berlin, Ryanair - London-Stansted, Dublin, Stockholm, Edinburgh und Pisa, InterSky - Friedrichshafen, Sky Europe - Wien, Bratislava und Prag). Andere Destinationen sind durch Umsteigen in Zagreb, der Hauptstadt von Kroatien, die mit dem internationalen Luftverkehrsnetz verbunden ist, erreichbar.

Zadar befindet sich im Herzen der Adria und ist somit urbaner Mittelpunkt von Norddalmatien und Administrations-, Wirtschafts-, Kultur- und Politikzentrum einer Region, in der nahezu 92.000 Einwohner leben. Die ausgesprochen gegliederte Küste, die Inseln und unberührte Natur ziehen zahlreiche Nautiker ebendarum zu diesem Gebiet. Das Archipel mit 24 grösseren und sogar 300 kleinen Inseln und Felsen, 3 Naturparks - Telašćica, Nord-Velebit und Vraner See sowie 5 Nationalparks - Paklenica, Plitvice Seen, Kornati Inseln, Krka und Velebit setzen Zadar und seine Umgebung in die Spitze des touristischen Angebotes von Kroatien.

## Klima

Dank seiner geografischen Lage herrscht in Zadar ein mildes und mediterranes Klima (warme und trockene Sommer, sowie milder und regnerische Winter). Die durchschnittliche Lufttemperatur im Sommer beträgt 25°C, im Winter 7°C, während die mittlere Meerestemperatur im Sommer 23°C beträgt.

# Kurze Geschichte

Zadar ist eine altertümliche Stadt, im mittleren Teil der kroatischen Adria gelegen, voller historischer und kultureller Denkmäler. Diese 3000 Jahre alte Stadt mit langer, stürmischer und dynamischer Geschichte wurde oft zerstört, geplündert und vernichtet doch jedesmal wuchs sie noch stärker, schöner und reicher heran.

In der Geschichte wird Zadar zum ersten Mal im 4. Jh. vor Christi als Siedlung des illyrischen Stammes Liburnen erwähnt und zwar unter dem Namen Jader, später wechselt der Name durch die Geschichte in Idassa (griechischer Ursprung), Jadera (römischer Ursprung), Diadora, Zara (zur Zeit der venezianischen Herrschaft und später Italiens) bis zum heutigen Namen Zadar.

Nach dem Jahr 59. vor Christi wird Zadar zum Römischen Munizipium und 48. vor Chr. Kolonie der Römischen Bürger. Unter der römischen Herrschaft übernimmt Zadar die Merkmale einer Stadt mit symmetrischem Strassennetz, Hauptplatz-Forum und daneben ein Kapitolium mit Tempel.

Im 7. Jh. wird Zadar Mittelpunkt (Hauptstadt) der byzantinischen Provinz Dalmatien.

Anfang des 9. Jhs. erwähnt man Zadar als Sitztum des Bischofs Donat und des byzantinischen Führers Paulus. Zu dieser Zeit wird auf dem römischen Forum die Kirche der Heiligen Dreieinigkeit errichtet, heute die St. Donat Kirche, die sozusagen das Merkmal der Stadt Zadar ist.

Eine grössere Ansiedlung der Kroaten gab es im 10. Jh. Aus dieser Zeit wurden die Fundamente der romanischen St. Maria Kirche bewahrt sowie von der Kirche des Hl. Krševan (Grisogonus) und der Kathedrale der Hl. Stošija (Anastazija). Im Jahre 1202 stecken Kreuzritter und die Venezianer die Stadt in Brand. Danach werden die ersten gotischen Kirchen in Dalmatien gebaut, die St. Franziskus Kirche und die St. Dominik Kirche wobei von den Kunstschatzen dieser Zeit die vergoldete Silbertruhe des Hl. Šimun (Simon) hervorzuheben ist.

Das 15. und 16. Jh. sind von bedeutenden Tätigkeiten der kroatischen Schriftsteller gekennzeichnet, die in kroatischer Volkssprache schreiben (Petar Zoranić, Brne Krnarutić, Šime Budinić, Jerolim Vidulić ...).

Nach Venedig übernehmen die Österreicher (1797) die Herrschaft über Zadar, danach die Franzosen (von 1806 bis 1813). Nachdem die Franzosen für eine kurze Zeit die Macht übernehmen, kommen wieder die Österreicher und bleiben bis zum Jahre 1918 an der Macht.

Durch den Rapallovertrag fällt Zadar zu Italien und erst nach dem II. Weltkrieg zum Mutterland Kroatien (im Rahmen des Föderativen Jugoslawiens). 1991 tritt Kroatien aus Jugoslawien aus, so dass sich die Stadt Zadar damit in der selbstständigen Republik Kroatien befindet. Heute ist die Stadt Zadar ein bewahrtes Denkmal verschiedener historischer Etappen und Kulturen, die Grenzen und sichtbare Konturen ihres urbanen Äusseren gesetzt haben.

# KULTURDENKMÄLER



Die jahrtausendlange stürmische Geschichte, Zerstörungen und Gestaltungen haben Narben aber auch ein zahlreiches Vermächtnis hinterlassen, das heutige Denkmalerbe der Stadt Zadar. Aus allen historischen Zeiträumen wurden zahlreiche Kirchen und Kulturdenkmäler bewahrt, mit allen Baukunststilen von der Römerzeit übers Mittelalter bis zur modernen Baukunst. Während 70 davon sich im historischen Stadtkern befinden, zählt man in der nahen und weiten Umgebung über 600 feste Kulturdenkmäler. Wir stellen Ihnen einige der wichtigsten kulturellen Sehenswürdigkeiten des alten Stadtkerns vor:

## Kirche des Hl. Donatus

Das Symbol der Stadt Zadar und bekanntestes monumentales Gebäude in Kroatien aus dem frühen Mittelalter (9. Jh.). Runde vorromanische Kirche, die bis zum 15. Jh. Kirche der Hl. Dreieinigkeit hieß und seitdem den Namen St. Donatus nach Bischof Donatus, der sie errichten ließ, trägt.

Sie wurde zum ersten Mal Mitte des 10. Jh. in Schriftstücken des byzantinischen Kaisers Konstantin Porphyrogenet erwähnt. Heute wird dieser Raum wegen außergewöhnlich akustischen Charakteristiken als Konzertraum genutzt ("Musikabende im Hl. Donatus").

## Römisches Forum

Dieser Stadt-Marktplatz aus römischer Zeit befindet sich vor der Kirche des Hl. Donat und des erzbischöflichen Palastes. Er wurde vom 1. Jh. v. Chr. bis zum 3. Jh. gebaut und hat die Grösse 45x90m. Forum ist der Name für alle Hauptplätze in allen Städten des Alten Roms, auf denen sich das komplette öffentliche Leben der Stadt abwickelte. Anfangs befand sich auf seinem südwestlichen Teil ein ca. 2m erhöhtes Kapitolium, inmitten welchem sich ein Tempel, der Jupiter, Junona und Minerva gewidmet war, in die Höhe streckte.

Auf seiner südwestlichen Seite ist ein monumentaler Pfeiler erhalten geblieben, der als „Schandsäule“ diente.



### Kathedrale der Hl. Anastasia (Stošija)

Grösste Kathedrale in Dalmatien. Ihre ältesten Teile sind eine altchristliche Basilika, wobei ihr heutiges Aussehen - die romanische Kirche im 12. Jh. entstand. Zur Zeit der Kreuzzüge und der Besetzung der Stadt 1202 wurde die Kathedrale beschädigt doch später wieder erneuert und verlängert. Die Portale sind reich verziert mit Reliefs. Das Hauptportal hat in der Lunette ein Relief in gotischem Stil mit der Inschrift des Erzbischofs Johannes (Ivan) aus dem Jahr 1324.

Ihr Glockenturm wurde im 15. und 19. Jh. errichtet und zwar vor allem im Stil der Neoromanik (nach dem Plan des englischen Architekten Thomas Graham Jackson).

### Kirche des Hl. Simon

Zuerst war sie eine altchristliche dreischiffige Basilika, danach ein gotisches Gebäude und später ein interessantes Denkmal des provinziellen Barocks.

Auf dem Hauptaltar befindet sich die Silbertruhe des Hl. Simon (Šime) aus dem Jahre 1380. Die Truhe ist sehr wertvoll und das Werk des Goldschmieds Franziskus aus Mailand, der in Zadar wohnhaft war. Die ungarisch-kroatische Königin Elisabeth ließ sie für die Reliquien des Hl. Simon anfertigen.

Südlich der Kirche steht ein römischer Pfeiler, der 1729 von zwei auf dem Forum bis damals erhaltenen Pfeilern des Stadttempels auf dem Kapitulum zusammengesetzt und aufgestellt wurde.

### Kirche und Kloster der Hl. Maria

Man nimmt an die Zadarer Adelige Cika habe 1066 das Kloster der Hl. Maria gegründet. Die grosse dreischiffige Marienkirche wird 1091 in frühromanischem Stil gebaut. Ihr schönster Teil ist der Glockenturm in originaler Variante als romanischer Glockenturm des sgn. Lombardischen Typs.

Die Dauerausstellung der Kirchenkunst mit Gegenständen, die ins 8 bis 18. Jh. reichen, ist eine der wertvollsten in Kroatien.

### Kirche des Hl. Grisogonus

Dreischiffige Basilika mit drei reich geschmückten Halbkreis-Apsiden romanischen Stils. Ihren Namen bekam sie nach St. Grisogonus (Krševan), dem Märtyrer und Schutzpatron der Stadt Zadar. Das Innere der Kirche ist mit Fresken romanisch-byzantinischer Charakteristiken verziert. Der Hl. Grisogonus ist der Schutzpatron der Stadt Zadar und befindet sich auf dem Wappen der Stadt.

### Kirche und Kloster des Hl. Franziskus

Das ist die älteste dalmatinische Kirche in gotischem Stil (1283).

Sie stellt den Typ der sgn. Ordenskirche dar, wofür ein einschiffiger Raum mit etwas erhöhtem Sanktuarium charakteristisch ist. Im 18. Jh. wurde die Kirche verändert. Hinter dem Hauptaltar

der Kirche aus dem Jahr 1672 befindet sich das ehemalige Sanktuarium mit reich geschmückten Chorstützen mit Schnitzereien des Blumengotikstils aus dem Jahr 1394, das Werk von Giacomo da Borgo Sansepolcro.

Die Sakristei, die sich vom Chor fortsetzt, ist für die kroatische Geschichte sehr wichtig, denn darin wurde der Zadarer Frieden (1358) zwischen der Venezianischen Republik und dem ungarisch-kroatischen König Ludwig d'Anjou geschlossen, in dem die Venezianer auf ihren Anspruch auf Dalmatien verzichteten. In der eingerichteten Schatzkammer neben der Sakristei befindet sich die Kunstsammlung der Kirche mit einer grossen Anzahl von Exponaten, wovon das wertvollste das gemalte Kreuz aus dem 12. Jh. ist. Südlich der Kirche ist ein Renaissance-Kloster aus dem Jahr 1556 mit einer reichen Bibliothek.

### Kirche des Hl. Andreas und Petrus

Die einschiffige Kirche des Hl. Andreas hat eine einfache Fassade aus dem 17. Jh. und Fresken romanisch-byzantinischer Charakteristiken vom Ende des 12. Jh. wobei die südliche Seitenwand und Apside aus dem 5. Jh. stammen. An diese Apside ist die kleine Kirche des Hl. Petrus mit antiken Elementen gebunden

### Kirche und Kloster des Hl. Michael (Mihovil)

An der Fassade der St. Michael-Kirche dominiert ein gotisches Portal mit Reliefs aus dem 14. Jh. verziert. In ihrem einschiffigen Innern befindet sich ein uraltes gemaltes Halbreliëf-Kreuz aus Holz aus dem 13. Jh. Im Kloster gibt es eine kleinere Sammlung von Kunstwerken.

### Ruinen der Kirche Stomorica

Heute sind nur die Grundsteine der einstigen 6-Blatt-Kirche aus der Vorromanik erhalten (zuerst der Hl. Ursula gewidmet), die eine Kuppel hatte und anstatt einer Apside war ein rechteckiger Eingang mit Glockenturm angebaut. Im 16. Jh. wurde sie zerstört, 1883 archäologisch erforscht danach zugeschüttet und letztendlich 1966 wieder ausgegraben und konserviert. Man sagt, dass die Grundrissform dieser kleinen Kirche an einen Schlüssel erinnert und die Schlüssel von St. Petrus symbolisiert.

### Palais Grisogono-vovo

Befindet sich an der Ecke der Straße don Ive Prodana und der Straße Ilje Smiljanica. Ursprünglich bestand er aus zwei romanischen Häusern, die auf einer Etage durch einen Flügel verbunden waren, während in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts ein zweites Stockwerk mit Elementen der Gotik und der Renaissance angebaut wurde.

Der Hof mit Säulenhalle wurde im 16. Jahrhundert mit eingebauten gotischen Elementen beendet.

Heute befindet sich hier der Sitz des Zadarer Ausschusses des staatlichen Amtes für Kulturdenkmalschutz.

## Fünf-Brunnen-Platz

Vor dem Raum des Kapitänsturms und der Stadtmauer befand sich bis zum 16. Jahrhundert ein tiefer Verteidigungsgraben. Nachdem die Gefahr vor einem Angriff der Türken zur Gewissheit wurde, errichtete man an diesem Platz eine Festungsmauer. Die dauerhafte Belagerung zwang die Erbauer der Stadt, ausreichend Mengen an Trinkwasser vorzusehen und zu sichern. Indem man die existierenden Gräben für die Wasserzufuhr verwendete, wurde eine große Zisterne mit fünf geschmückten Brunnen errichtet.

Heute ist das der Fünf-Brunnen-Platz. Es sind auch Teile des Aquädukts erhalten, über den das Wasser direkt aus dem Vraner See hergeleitet wurde. Als keine Kriegsgefahr mehr bestand, ließ der österreichische Befehlshaber, General Ludwig Freiherr von Welden, in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts auf den Hafendämmen der Bastion Grimani den ersten öffentlichen Park in Dalmatien einrichten. Heute ist dieser Park mit fünf Brunnen der bildreichste Teil in Zadar.

## Kaptänsturm

Befindet sich auf dem 5-Brunnen-Platz und ist ein seltenes Exemplar mittelalterlicher Festungen aus dem 13. Jh.. Zur Zeit der Venezianer haben der Stadtfürst und Stadtkapitän zusammen die Stadt verwaltet. Für die Unterkunft dieser beiden Verwalter haben die Venezianer Paläste errichtet. Ein Teil davon ist bis heute erhalten geblieben und in Form einer fünfeckigen Burg erneuert, die sich von westlicher Seite an die mittelalterliche Stadtmauer aus dem 13. Jh. anlehnt. Die Mauerkrone stammt ebenfalls aus dieser Zeit. Die jetzige Eingangstür auf südöstlicher Seite ist aus neuerer Zeit etwa Mitte des 19. Jhs., während der Abschlussteil der Burg, die Terrasse und Kuppel im 17. Jh. gebaut wurden. Die Öffnungen auf ite und die in Stockwerke teilenden Bögen wurden nachträglich eingebaut. Die Burg diente eine Zeit lang als Gefängnis, wobei sie heute als Ausstellungsraum für Zwecke der HADLU Zadar dient.

## Festlandtor

Die best erhaltenen Mauern und Festungen stammen aus dem 16. Jh. Im südlichen Teil der Stadt umgeben die Mauern den malerischen kleinen Hafen Foša.

Das monumentale Festlandtor, einst der Haupteingang in die Stadt, wurde 1543 nach den Aufzeichnungen des venezianischen Architekten Michele San Micheli gebaut. Früher führte von diesem Tor eine Holzbrücke auf Steinpfeilern bis zu einem anderen Stadttor dem sgn. Zolltor (das heute zum Fischrestaurant 'Foša' im kleinen Hafen gehört).

Auf dem Mittelbogen des Festlandtores ist St. Grisogonus (Krševan) auf dem Pferd gemeißelt (Wappen der Stadt Zadar) und oberhalb der monumentale Löwe von St. Markus (Wappen der Venezianischen Republik). Es zählt zu einem der bekanntesten Ambiente der Stadt.



Dem Landtor gegenüber stand ab dem 16. Jh. die Zitadelle, die den Zugang zur Stadt vom Festland her bewachte. Neben dem kleinen Hafenbecken Foša führt ein Pflasterweg an der monumentalen Stadtmauer entlang und endet am Ufer, das den Namen des Königs Petar Krešimir IV. trägt – eine etwa 1 km lange Parkpromenade auf der Westseite der Halbinsel.

## Universitätsgebäude

Das ehemalige Lyzeum des Heiligen Dimitrios mit Kapelle aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts ist dominantes Bild des Zadarer Panoramas vom Meer aus. Das prachtvolle Gebäude an der neuen Stadtpromenade wurde nach dem Plan des Wiener Architekten Karl Susan am Anfang des 20. Jahrhunderts im neoklassizistischen Stil für das Lyzeum des Heiligen Dimitrios gebaut. Dort wurde auch vor kurzem die Kapelle des Hl. Dimitrios restauriert.

## Arsenal

Das Arsenal wurde von den Venezianern als Waffenkammer für die militärische Flotte errichtet. Es befindet sich neben den Stadtmauern und man nannte es Grosses Arsenal, um es vom Kleinen Arsenal einige hundert Meter weiter zu unterscheiden. Hier legten Militärschiffe an und verbesserten ihre Reserven. Das Arsenal ist eines von sieben solchen Objekten, die bis heute bewahrt wurden. Das ursprüngliche Gebäude ist vollkommen erhalten, wobei alle modernen Zusätze in Zusammenarbeit mit den Konservatoren durchgeführt wurden. Die Aussenwände datieren ins 18. Jh. zurück und die Betonkonstruktion und das Dachgitter in die 50-er Jahre des vorigen Jahrhunderts.

Nach dem Fall von Venedig verlor das Arsenal seine erstmalige Funktion, wurde jedoch weiter als Lagerraum genutzt. Diese Räumlichkeit wurde 2005 als geschlossener

Stadtplatz durch die Investierung der Arsenal Holding GmbH renoviert und zur Nutzung der Einwohner von Zadar und ihrer Gäste geöffnet. ([www.arsenalzadar.com](http://www.arsenalzadar.com))

**KALELARGA** oder Široka ulica (Breite Straße) ist die bekannteste Hauptstraße Zadars, älter als die Stadt selbst, die von Osten nach Westen, vom Volksplatz bis zum Forum verläuft. Im Zweiten Weltkrieg wurden fast alle Gebäude in dieser Straße zerstört. Sie wurde im modernen Stil wieder aufgebaut und hat eigentlich nur ihre ursprüngliche Richtung behalten.

**RIVA** ist eine repräsentative Stadtpromenade mit Blick auf den Kanal von Zadar, die Inseln Ugljan und Pašman sowie auf in die Weite des Meeres, das sich in Richtung Nordwesten öffnet. Sie entstand nach 1874, nachdem die Fe-



stungsmauern der Stadt abgerissen wurden und die Stadt in Richtung des Meeres geöffnet wurde.

Bis 1906 wurden an der Küste 18 repräsentative öffentliche Gebäude und Wohngebäude sowie ein Kai für Schnellboote errichtet. Im Laufe des 2. Weltkrieges wurde durch Bombardierungen ein großer Teil der Gebäude zerstört. Nach dem Wiederaufbau wurde ein großer Teil durch hortikulturelle Einrichtung ersetzt.

**Der Platz NARODNI TRG** (Volksplatz) ist der Mittelpunkt des öffentlichen Lebens der Stadt von der Renaissance bis heute. An seiner Nordseite befindet sich das Renaissancegebäude der Stadtwache (Gradska straža) aus dem Jahre 1562; der Glockenturm wurde 1768 erbaut. Daran lehnt sich die größtenteils erhaltene frühromanische Laurentiuskirche mit Atrium (11. Jh.) an.

Die Südseite des Volksplatzes säumt die seit dem 13. Jh. erwähnte Städtische Loggia, die 1565 in Anlehnung an ähnliche Werke Michele Sanmichelis wiederaufgebaut und nach schweren Beschädigungen im 2. Weltkrieg restauriert wurde. Das neue Rathaus wurde während der italienischen Besetzung im Jahr 1935 erbaut.

## GOLD UND SILBER VON ZADAR

### Dauerausstellung der Kirchenkunst

In der Bauanlage der Marienkirche bzw. ihres Klosters, deren Objekte im II. Weltkrieg sehr beschädigt waren, wurde 1972 eine repräsentative Sammlung ausgestellt – die Dauerausstellung der Kirchenkunst - eine der wertvollsten Ausstellungen in Kroatien, populär „Gold und Silber von Zadar“ genannt. Die Ausstellung „Gold und Silber von Zadar“, die der

kroatische Schriftsteller Miroslav Krleža 1951 initiiert hat, ist 1976 im Rahmen des Zadarer Benediktinerinnenklosters der Hl. Maria, eines der ersten Kapitalobjekte der kroatischen Kultur, in eine Dauerausstellung der Kirchenkunst übergewachsen. Anlässlich der Ausstellung hat Krleža eines seiner besten Essays geschrieben, indem er das Gold von Zadar rühmt. Auf ca. 1200 m<sup>2</sup> Fläche in 8 modern ausgestatteten Sälen glänzt das Gold und Silber von Zadar.

Zu sehen ist noch das rekonstruierte Innere der altchristlichen Kirche der Hl. Nediljica aus dem 11. Jh., Schriftstücke, Skulpturen, Stickereien, Wandteppiche, Reliefe usw. als Beweis einer reichen Vergangenheit Zadars vom 8 bis 18. Jh.. Besonders im Mittelalter war dieses Gebiet ein wichtiges kulturelles Zentrum. In den Reliquaren und Kelchen, Skulpturen, Bildern und Stickereien ist die Freude und Hoffnung, die Geduld, das Leiden und der Glaube der stürmischen Vergangenheit dieses Gebietes eingewoben.

Dieser wertvolle Schatz wurde durch die ganzen Jahrhunderte wie auch im Vaterlandsbefreiungskrieg von den Benediktinerinnen aufbewahrt. Einige wertvolle Stücke (Spitzen, rote Textilien mit Goldfäden bestickt) sind das Werk ihrer Hände. Besonders wichtig ist, dass diese kostbaren Ausstellungsstücke größtenteils von einheimischen bekannten und unbekanntem Meistern aus Zadar oder Umgebung stammen.

Durch die Dauerausstellung der Kirchenkunst lässt sich Zadar mit grossen bekannten Metropolen vergleichen, denn nur in den größten europäischen Zentren kann man an einem Platz so viele wertvolle und schöne Kirchenkunstwerke besichtigen.

## Meeresorgel

Die Meeresorgel befindet sich in der Nähe des neuen Anlegeplatzes für Kreuzfahrtschiffe am Ufer (Riva) von Zadar. Sie ist in Form einer Reihe von Treppen, die zum Meer herabführen. Die Treppen verlaufen 70 m am Ufer entlang. Darunter sind auf der niedrigsten Meeresebene (Ebbe) 35 Rohre senkrecht zum Ufer eingebaut, mit verschiedener Länge, Durchmesser und Neigung. Sie gehen schräg in die Höhe bis zur Uferpflasterung und enden im Kanal (Service-Flur). Hier sind LABIUME an den Rohren befestigt (Pfeifen), die 7 Akkorde von 5 Tönen spielen. Oberhalb des Kanals sind performierte Steintreppen, durch die das Meer Luft strömen lässt und somit Töne produziert.

Dieser Ort ist der Verbindungspunkt von menschlichen Ideen und Fertigkeiten mit der Energie von Meer, Wellen, Ebbe und Flut, ein Ort zur Relaxierung, zum Nachdenken und Unterhalten begleitet durch ein ständiges Konzert von mystischen Tönen des „Naturorchesters“.

Die Meeresorgel wurde nach dem Projekt des Architekten Nikola Bašić mit Hilfe einer Reihe von Fachleuten im Jahre 2005 ausgeführt: der Konsultant für Meereshydraulik war Prof. Vladimir Androšec von der Universität für Architektur in Zagreb, die Rohre hat Goran Ježina aus Murter erarbeitet, die bekannte Kunstwerkstatt Heferer aus Zagreb, die Orgeln herstellt, hat für jedes Rohr 35 Labiume angefertigt, deren musikalische Einstimmung Prof. Ivica Stamač aus Zagreb durchgeführt hat.

Der kroatische Architekt Nikola Bašić erhielt 2006 in Barcelona den Europäischen Preis für urbane öffentliche Plätze für das Projekt der Meeresorgel in Zadar, als bestes Projekt unter 207 kandidierten Projekten aus ganz Europa.

# Der Gruß an die Sonne

An der äußersten Spitze der Halbinsel Zadar, neben der schon weltbekannten Meeresorgel glänzt auch das Werk Gruß an die Sonne, des gleichen Architekten Nikola Bašić. Der Gruß an die Sonne besteht aus drei Hundert mehrschichtigen Glasplatten, die auf der gleichen Ebene mit der steingepflasterten Uferpromenade kreisförmig angeordnet sind. Der Kreis hat den Durchmesser von 22 Meter.

Der Gruß an die Sonne wurde in Form eines Amphitheaters konzipiert. Um das Amphitheater werden auf den Steinwürfeln alle Planeten des Sonnensystems mit ihren Umlaufbahnen stilvoll dargestellt. Gleichzeitig mit „dem schönsten Sonnennuntergang auf der ganzen Welt“ schalten sich auch die Beleuchtungselemente, die im Kreis eingebaut sind, ein und erzeugen nach dem eigens für diesen Zweck geschaffenen Szenario ein wunderschönes, außerordentlich effektvolles Lichtspiel, das den Rhythmus der Wellen und der Klänge der Meeresorgel folgt.



FOTO: STJEPAN FELBER



# Maraschino

The Royal pearl of the Maraska Inc. production crown is, without a doubt, Maraschino - the original and noble liqueur originating from Zadar. At the beginning of the 16th Century, the pharmacists of the Zadar's Dominican monastery, devised their own recipe and produced their very first herbal liqueur naming it *rosolj* (lat. *Ros solis*). In subsequent liqueur production attempts the original recipe was gradually changed and perfected. The stem and leaves from young and tender branches of the maraska tree were added into the distilling process in addition to the initial juicy maraska cherry fruits pulp. So the liqueur was given another name Maraschino, the aromatic drink of unusual harmony that was, for a long time, considered to be a medicinal potion.

In 1768, a young scientist, Francesco Drioli came to Zadar from Istria and founded a liqueur company. He introduced contemporary machinery to the production process bringing the distillation of sour cherry maraska to perfect purity and aroma. In 1803 Drioli factory was proclaimed the exclusive workshop, receiving the special coat of arms garnished by an imperial eagle and became the official liqueur supplier of reigning European courts of that era. From then on, Maraschino became a worldly known product present in all European courts.

Maraschino liqueur was being sold in special square shape bottles having a short bottle neck. These bottles were initially produced in a well known city of Murano near Venice, and later, after 1869 in the new glass factory in Zadar. The present company, Maraska Inc. uses these historical bottles as a model for the Maraschino bottles we use today in order to maintain its image and its distinctive visual identity. In a way, it is also certain homage to its predecessors since the original Maraschino and noble liqueurs culture was gradually being created in a continuous course through time.

Francesco Drioli was very aware of how important the visual identity could be, specially the identity of a high quality product that deserved to be an obligatory part of various protocols performed in numerous world capitals. So he decided to start with a special bottle wickering technique done by hand, placing in this way a unique product in a unique casing. The special Maraschino taste and unique way of bottle wickering Maraska uses to this day. As a result, enjoying Maraschino taste may take you back in time when it indulged the hedonistic demands of the highest society of that time.

At the beginning of 19th Century the leading liqueur producer was Girolamo Luxardo. By the middle of the century many smaller family liqueur producers emerged in Zadar as well as the liqueur manufacturers from Šibenik such as Vlahov, Magazin, Pivac and Miličić making the Zadar the European capital of liqueur production. This became the most



important industry in Zadar and to this day its identity symbol is Maraschino. «That was in that city that produces Maraschino» says Balzac in his novel «Voyage into the life».

Maraschino, as a prestigious drink, became popular very quickly in all European courts. It was respected and enjoyed by the British king George IV and the queen Victoria, the French kings Louis XVIII, Charles X and Louis Philippe, the Russian tsar Nikola I, Napoleon Bonaparte, marshal Marmont.

The London newspaper «The Morning Post» from June 17th 1779, printed a notice intended for a higher and lower aristocracy, that the large quantities of Maraschino of a superb aroma have just been imported from the Zadar's royal supplier.

Tradition went on and in 1871 Queen Victoria ordered English war ships to retreat from the Mediterranean Sea and load Maraschino supplies for the needs of the British court. The very next year the courts of Vienna, the residence of the Austro-Hungarian Monarchy, Kingdom of Denmark, Bavaria and many others supplied itself with Maraschino.

On September 26th of 1887 the British heir to the throne, still a Prince of Wales at the time, and later the king George IV, visited the factory in Zadar. He called Maraschino the king of all liqueurs and records show that he placed a large order of Maraschino.

There were many famous Maraschino admirers such as the great seducer Giacomo Casanova, film director Alfred Hitchcock, writers and artists Rudyard Kipling, Somerset

Maugham, George Bernard Shaw, Charles Baudelaire, Ernest Hemingway, Orson Wales, Charlie Chaplin, just to name a few. There was also a large shipment of Zadar's Maraschino found in stock on the sunken luxurious cruise ship Titanic.

Maraschino entered an American market finding most admirers in European immigrants and it had cult status in particular with Americans of Italian origin. The prohibition era was a lucrative time for Maraschino sales in America. It was positioned as one of the best liqueurs in the world. Due to the unique sour cherry maraska that makes it noble, the unique recipe and the way of hand bottle wickering, Zadar's Maraschino rightfully owns a special place on the throne amongst other liqueurs. The Holy See recognized Maraschino's qualities interpolating it into its state protocol. In fact, Maraschino is the only Croatian product that may be bought in Vatican. Maraschino, through time, has managed to keep its authenticity, originality and uniqueness. We believe that Maraschino is on its way to returning to the famous paths of its own history, conquering once again the international heights it once occupied and reclaiming the market position that it so richly deserves. This is our future, deep-rooted in our history and eagerly anticipating tomorrow.